

TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Sitzungsverlauf:

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekanntzugeben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nichtöffentlichen **Sitzung des Gemeinderats am 18.05.2022** wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Stadt Schwetzingen übernimmt eine Bürgschaft für ein von der Netzgesellschaft Schwetzingen GmbH & Co. KG aufgenommenes Darlehen.
2. Die Stadt Schwetzingen übernimmt eine Bürgschaft für ein von der Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG aufgenommenes Darlehen.
3. Die Stadt Schwetzingen übernimmt weiterhin eine Bürgschaft in Höhe von 80 % für ein von der Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG aufgenommenes Darlehen.

In der nichtöffentlichen Sitzung des **Technischen Ausschusses am 01.06.2022** wurden Themen behandelt, die Gegenstand dieser Gemeinderatssitzung sind.

TOP 2 Bürgerfragestunde

Sitzungsverlauf:

Keine Anfragen.

**TOP 3 Benennung der neu zu erstellenden Straßen im Baugebiet Schwetzinger Höfe in "Pfaudlerstraße" und "Fredericksburger Straße"
Vorlage: 2593/2022**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert die Vorlage. Hier habe es bereits eine Vorberatung im Technischen Ausschuss gegeben. Aus der Mitte des Gemeinderats kam dabei der Vorschlag, die neue Straße nach der amerikanischen Partnerstadt Fredericksburg zu benennen, da es unüblich sei, in einer Stadt den eigenen Städtenamen als Straßennamen zu verwenden, wie es bei der Benennung in Schwetzinger Höfe ja der Fall gewesen wäre. Die Straße gliedere sich in zwei Bereiche. Da es die Pfaudlerstraße bereits gebe und auch ein Mehrfamilienhaus dort bereits die Anschrift Pfaudlerstraße habe, bleibe der erste Abschnitt der Straße in Pfaudlerstraße benannt. Im inneren U des Quartiers werde der weitere Straßenverlauf dann zur Fredericksburger Straße. Dies füge sich ein in die Reihe der nach den Partnerstädten Spoleto, Pápa und Lunéville benannten Straßen. Inhaltlich passten die beiden Straßennamen auch insofern zusammen, da Fabrikant Pfaudler von Schwetzingen in die USA ausgewandert sei. Insofern bleibe hier auch durch den Namen Pfaudlerstraße der geschichtliche Hintergrund erhalten.

Stadtrat Dr. Rittmann verliest eine persönliche Stellungnahme, in der er den Grund für seine Ablehnung der Benennung der Straße in Fredericksburger Straße darlegt. Er halte die Benennung in Schwetzinger Höfe aufgrund der baulichen Struktur des Areals inhaltlich für stimmig. Das Argument, es könne keine Straße nach dem eigenen Städtenamen benannt werden, sei für ihn keines. Zudem passe die Fredericksburger Straße inhaltlich besser in die Kasernenareale.

Beschluss:

- 1) Die Straßen im Baugebiet Schwetzinger Höfe werden in ihren Straßenverläufen neu geordnet.
- 2) Die neu zu errichtende Straße im Bereich der Schwetzinger Höfe soll den Straßennamen „Pfaudlerstraße“ und „Fredericksburger Straße“ erhalten.

Ja 14 Nein 6 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Sanierung und Neunutzung des Rothackerschen Hauses - Schwetzingens Neue Mitte für Stadtgeschichte und Tourismus Vorlage: 2591/2022/1

Sitzungsverlauf:

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller verlässt wegen Befangenheit den Ratstisch.

Der Vorsitzende bezeichnet die Sanierung und den Umbau des Rothackerschen Hauses als wichtiges Thema sowohl für die Stadt als auch für das Gremium. In enger Abstimmung zwischen Verwaltung und Gemeinderat wurde über die Finanzierung des Projektes nun ein verantwortlicher Konsens gefunden. Nach reiflicher Überlegung stehe nun fest, dass dies der richtige Standort für das Projekt sei und das Rothackersche Haus auch erhalten werden solle, allerdings mit reduzierter Kostenstruktur und veränderten Raumanforderungen. Dadurch erhalte die Stadt auch die zwei Mio. EUR an öffentlichen Fördergeldern.

Vorrangige Ziele:

1. Der Erhalt des Rothackerschen Hauses als historischen Schwetzingener Ort und die Beseitigung dieses städtebaulichen Schandflecks. Durch die zugesagten Fördergelder sei ein Abriss ausgeschlossen.
2. Die städtebauliche Aufwertung des Areals im Gesamten. Das umfasse auch den geplanten Wohnungsbau der SWG und den Alten Messplatz.
3. Die Ergänzung des städtischen Museums um die Komponente Spargelanbau und die Verortung des Museums an innerstädtischer Stelle.
4. Die Möglichkeit einer Nutzung der freigewordenen Räume im Bassermann Haus für Vereine und die Südstadtschule.

Es folgen die Stellungnahmen der einzelnen Fraktionen.

Für Stadtrat Rupp (SFW), kann man die Sanierung und Umnutzung des Rothackerschen Hauses getrost als eine unendliche Geschichte bezeichnen, ohne dass es bisher ein Happy End gegeben hätte. Seit mehr als 30 Jahren beschäftigten den Rat hier verschiedene Ideen. Zwischenzeitlich sei dieses Gebäude an exponierter Stelle zu einem Schandfleck verkommen. 2019 sei erneut Bewegung in die Sache gekommen und ein Architektenteam habe erste Varianten vorgestellt. Im Nachhinein zeige sich nun, dass diese ursprüngliche Planung eine Nummer zu groß war. Die hohen Baukosten hinterließen ein ungutes Gefühl. An der geplanten exklusiven Gastronomie und dem ambitionierten Technikkonzept kamen Zweifel im Rat auf. Schon damals stimmte seine Fraktion nur unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit zu. Das war gut so. Da die Baukosten das Projekt inzwischen auf 21 Mio. EUR ansteigen ließen, war es an der Zeit, die Reißleine zu ziehen. Das jetzt vorgestellte Raumprogramm und die technische Ausstattung seien ausreichend. Alternative Standorte wurden verworfen, da sonst die Fördergelder nicht ausbezahlt würden. Nach Abzug dieser Förderung kämen immer noch rund 10 Mio. EUR an Baukosten auf die Stadt zu. Es gäbe aber keine Alternative zum Umbau, der jetzige Zustand sei unhaltbar. Durch den Umbau biete sich die Chance, neue Räume für das Museum, die Südstadtschule und Vereine zu schaffen. Das Heimatmuseum käme dann endlich an eine exponierte Stelle. Auch der Messplatz müsse dringend neu geordnet werden. Die Fraktion der FWV stimmt daher einstimmig zu.

Die Stellungnahmen der Stadträte Dr. Rittmann (B'90/Die Grünen), Renkert (CDU) sowie Abraham (SPD) sind in der Anlage beigefügt.

Für Stadtrat Dr. Lorentz, FDP, ist es eine Pro- und Contra-Entscheidung, die nicht leicht fällt. Dafür spreche, dass man Fördergelder erhalte, ein Schandfleck beseitigt werde und es Erweiterungsflächen im Bassermannhaus gäbe. Dagegen sprechen hohe Gesamtkosten des Projektes und durch den Betrieb höhere laufende Kosten für die Unterhaltung des Gebäudes, welche von der Stadt getragen werden müssten. Daher stimme er mit Bauchweh zu.

Stadtrat Zieger gibt zu bedenken, dass man mal bei 11 Mio. Euro angefangen und nun bei 21 Mio. EUR gelandet sei. Ob es bei den jetzt kalkulierten Kosten bleiben werde, sei schwierig zu kalkulieren. Aus seiner Sicht wäre es dringend erforderlich darüber nachzudenken, ob das Rothackersche Haus angesichts solcher enormen Summen überhaupt noch zu halten sei und ob ein Abriss - nach Zustimmung des Denkmalschutzes - nicht die bessere Alternative wäre. Damit verbunden könne eine andere Nutzung der freigewordenen Fläche ins Auge gefasst werden, beispielsweise um kostengünstigen Wohnungsbau durch die SWG zu schaffen. Seine Anregung bezüglich des Erdbebenschutzes wäre – ähnlich wie bei Freilichtmuseen – das Rothackersche Haus Stein für Stein abzutragen und dann nach neuestem technischen Stand und erdbebensicher wieder originalgetreu aufzubauen.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt den von der Stadtverwaltung erstellten Umplanungsentwurf (Anlage 1) zu Sanierung und Umbau des Rothackerschen Hauses zustimmend zur Kenntnis. Er ist Grundlage der weiteren Umsetzung des Projektes in den Leistungsphasen 2 und 3.
2. Oberbürgermeister und Verwaltung werden mit der weiteren Umsetzung des Projektes unter weiterer Einbindung des Gemeinderats und der Bürgerschaft beauftragt.
3. Der Gemeinderat stellt die Finanzierung von Sanierung und Neunutzung des Rothackerschen Hauses mit einem gesamten Investitionsvolumen in Höhe von ca. 11.500.000 Euro inkl. MwSt. sicher. Insgesamt 2.000.000 Euro der gesamten Investitionskosten werden im Rahmen des Förderprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ durch den Bund und rd. 520.000 Euro im Rahmen der Tourismusförderung des Landes Baden-Württemberg übernommen.
4. Oberbürgermeister und Verwaltung werden in Abstimmung mit der Architektengemeinschaft wie bereits in der Gemeinderatssitzung am 21. Juli 2021 beschlossen weiter prüfen, wie der Parkplatz „Alter Messplatz“ in Sanierung und Neunutzung des Rothackerschen Hauses miteinbezogen bzw. passend umgestaltet werden kann. Die erarbeiteten Vorschläge, die vor allem eine ökologische Verbesserung aufweisen sollen, werden dem Gemeinderat zur weiteren Entscheidung wieder unterbreitet.

Ja 17 Nein 2 Enthaltung 0 Befangen 1

**TOP 5 Bewohnerparken - Erweiterung der Bewohnerparkzone 2 um die
Mühlenstraße 1 a - 29 (nur ungerade Haus-Nummern)
Vorlage: 2586/2022**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert kurz die Vorlage. Der Vorschlag zur Erweiterung der Parkzone sei von den dortigen Anwohner*innen gekommen. Der Gemeinderat habe diesen Antrag im technischen Ausschuss positiv vorbesprochen. Daher komme heute der überarbeitete Vorschlag zur Abstimmung.

Keine weitere Aussprache

Beschluss:

1. Die Bewohnerparkzone 2 wird um die Mühlenstraße 1 a – 29 (nur ungerade Haus-Nummern) erweitert.

Die Bewirtschaftungszeit wird auf werktags 9 bis 21 Uhr festgelegt. Verkehrsteilnehmende können in diesem Zeitraum mit Parkscheibe maximal zwei Stunden parken, Bewohner*innen der Bewohnerparkzone 2 mit entsprechendem Parkausweis unbeschränkt.

2. Der erweiterte Geltungsbereich der Bewohnerparkzone 2 nach Ziff. 1 dieses Beschlusses ergibt aus dem in der Anlage 2 zu dieser Beschlussvorlage befindlichen Lageplan.
3. Die überplanmäßige Ausgabe in Höhe von ca. 2.000 EUR für die Beschilderung wird genehmigt.

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 6 Gemeinsamer Gutachterausschuss Bezirk Schwetzingen - Neubestellung
eines ehrenamtlichen Gutachters für die Gemeinde Brühl und Bestellung
eines neuen zweiten Vorsitzenden
Vorlage: 2592/2022**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert die Vorlage.

Keine weitere Aussprache.

Beschluss:

1. Die Große Kreisstadt Schwetzingen wählt Herrn Reiner Haas als Vertreter der Gemeinde Brühl in das Gesamtgremium des Gemeinsamen Gutachterausschusses, als Nachrücker für den zum 30.04.2022 ausgeschiedenen Herrn Ingo Schwien (bisher zweiter stellvertretender Vorsitzender).
2. Als neuen zweiten stellvertretenden Vorsitzenden wählt die Große Kreisstadt Schwetzingen Herrn Andreas Emmerich (Gutachter aus Neulußheim).

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 7 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Keine Bekanntgaben / Anfragen.

